

Zwischenbericht 9. Oktober 2007

25.09.2007

Yael Deckelbaum in concert



Die Dialogtage 2007 des Aktiven Museums Spiegelgasse wurden durch das PopKonzert von Yael Deckelbaum im Kulturpalast (Wiesbaden) eröffnet. Nach den ersten zwei Liedern war ‚das Eis gebrochen‘; immerhin war es der erste Auftritt der israelischen Sängerin vor einem deutschen Auditorium. Der Funke sprang über in ein Publikum fast aller Alterstufen. Die Begeisterung steigerte sich von Song zu Song – und wollte auch nach der sechsten Zugabe nicht ermüden. Yael Deckelbaum nahm ihr Publikum nicht nur durch ihr facettenreiches Liedprogramm ein; sie war auch eine großartige Entertainerin, der es stets von neuem gelang, das Publikum zum Mitsingen zu bewegen. Nach dem Konzert sah man die Künstlerin immer wieder in Gesprächen mit wechselnden Gruppen ihres Publikums vertieft.

29.09.2007

Migrationscollagen

Mit der Vernissage ihrer Migrationscollagen im Forum für Wissenschaft und Kunst im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst führte Julia Bernstein in eine Welt ein, die uns weitgehend fremd ist – in die Welt der russisch sprechenden jüdischen Migranten, die seit 1990 in großer Zahl nach Deutschland eingewandert sind. Ihre Zeichnungen, Ölbilder und Collagen versteht die Künstlerin als bildnerisches Tagebuch, das parallel zu ihrer Dissertation – einer vergleichenden kulturalanthropologischen Studie russisch sprechender jüdischer Einwanderer nach Israel und Deutschland – entstanden ist. In einem engagierten Podiumsgespräch, das Julia Bernstein und





Karlheinz Schneider zur Entstehung ihrer Migrationscollagen und deren thematischen Schwerpunkten führte, wurde den Besucherinnen und Besuchern die Ausstellung zu einem ganz besonderen Genuss. Viel Beachtung fanden auch die musikalischen Beiträge, mit denen Prof. Löffelholz das Podiumsgespräch begleitete.

28.09./29.09.2007

Neve Hanna

Mit einem reichen szenischen Programm ‚entführte‘ die Musik- und Tanzgruppe jüdischer und beduinischer Kinder aus dem israelischen Kinderheim Neve Hanna in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihres Alltags. Ihr spielerisches und musikalisches Talent nahm das Publikum regelrecht gefangen, führte es doch eine Welt vor Augen (und Ohren), die den meisten bisher unbekannt war. Die Musik- und Tanzgruppe befindet sich auf ihrer ersten Auslandstournee, die sie nach Wiesbaden in mehrere andere Städte führt: Berlin, Leipzig und München sind einige der Stationen, bis sie wieder in ihren geliebten Alltag nach Neve Hanna zurückkehren werden.

30.09.2007, 11.30

RoundTableForum

Zum Thema Chancen eines neuen jüdischen Lebens in Deutschland? diskutierten am Runden Tisch Julia Bernstein, Prof. Lena Inowlocki und Prof. Arno Lustiger. Die Moderation hatte der Vorsitzende des Aktiven Museums Spiegelgasse, Prof. Karlheinz Schneider, übernommen. Im Publikum saßen neben Repräsentanten der LHSt-Wiesbaden auch Vertreter der Kooperationspartner der Dialogtage 2007, der Präsident der Fachhochschule Wiesbaden,



Prof. Clemens Klockner, und der Direktor der vhs, Hartmut Boger. Das Fazit der Diskussionsrunde, an welche sich eine lebhafte Diskussion mit dem Publikum anschloss,



kann folgendermaßen zusammengefasst werden: Damit sich die Chancen eines neuen jüdischen Lebens in Deutschland realisieren lassen, muss die jüdische Einheitsgemeinde das spezifische „Jüdischsein“ der russisch sprechenden jüdischen Migranten gezielt aufgreifen, um die Distanz zwischen Gründergemeinde und neuen Einwanderern abzubauen mit dem Ziel, die über 100.000 russischsprachigen jüdischen Migranten, die heute noch außerhalb der Jüdischen Gemeinden leben, in diese zu integrieren.

30.09.2007

Konzert Chagall-Quartett

Das renommierte Chagall-Quartett, – die Künstler Marat Dickermann (Violine), Olga Turkot (Violine), Vladislav Turkot (Viola), und Tatjana Drujan (Violoncello) – beendete mit seinem Kammerkonzert den ersten Teil der Dialogtage 2007. Mit großer Virtuosität und





beeindruckender Vitalität brachte das Quartett drei Stücke zur Aufführung, die in eindrucksvoller Weise, die Aufgabe dieses Ensembles, vergessene, bzw. „verfemte“ Musik zu vergegenwärtigen, verdeutlichte.

Das Ensemble spielte als erstes das Streichquartett Nr.3 op.46 des tschechischen Komponisten Victor Ullmann (1898–1944), der es 1943 im KZ Theresienstadt vollendete und uraufführte. Es folgte das Streichquartett Nr.8 op.110 des russischen Komponisten Dimitrij Schostakowitsch (1906–1984), der dieses Werk (1960) „dem Gedächtnis der Opfer des Faschismus und Krieges“ widmete. Zum Schluss spielte das Ensemble das

Streichquartett des Komponisten Paul Ben-Haim (1897–1984), geboren als Paul Frankfurter in München, der 1933 nach Palästina emigrierte, wo er später den Namen Paul Ben-Haim annahm.

Fortsetzung folgt!

21.10.2007

Hai & Topsy Frankl - Ausstellung und Konzert

Fast 70 Jahre ist es her, dass Hai (Heinrich Frankl) auf Grund seiner jüdischen Herkunft von Wiesbaden nach Schweden emigrierte. Vergeblich kämpfte er um die Einreiseerlaubnis für seine Eltern. Sie wurden 1942 über Lodz deportiert und vermutlich in Auschwitz ermordet. Während seines Kunststudiums lernte Hai seine Frau Topsy (Gunnel Wahlström) kennen. Beide verband nicht nur die Malerei sondern auch die Musik. Als Duo „Hai & Topsy“ wurden sie mit schwedischer und internationaler Folklore bekannt. Die Ausstellung zeigt Ausschnitte ihres künstlerischen Lebenswerkes und vermittelt geschichtliche Hintergründe.

Mit einem Konzert werden Hai & Topsy in Begleitung von Miriam Oldenburg den musikalischen Auftakt bilden.

Matinee: 11:00 Uhr

Pariser Hoftheater, Spiegelgasse 9

Ausstellung: 13:00 Uhr

AMS, Spiegelgasse 11, Eintritt frei

Ausstellung bis 18.11.2007,

Do+Fr 16–18 Uhr, Sa 11–13 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.



Aktives Museum Spiegelgasse
für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.

www.am-spiegelgasse.de